

Kölner Stadt-Anzeiger

Stadt Leverkusen - 15.06.2015

NETBOY-AUFFÜHRUNG IN LEVERKUSEN

Ein Theaterstück mit Diskussionsrunde



Von Frank Weiffen

Die Aufführung Netboy von Petra Wüllenweber behandelt das Thema Mobbing und soll vor allem Leverkusener Schülern präsentiert werden.

Früher wurde der Zoff mit Gleichaltrigen auf dem Schulhof ausgetragen. Nach der Schule war Schluss. Jeder fuhr nach Hause. Ruhe. Heutzutage gibt es keine Ruhe mehr – es sei denn, man zieht den Stecker. Denn in den sozialen Netzwerken des Internets gehen Anfeindungen, Beleidigungen und Verleumdungen einfach weiter. Fiese Sprüche,

garniert mit fiesen Fotos.

Projekt mit hoher Aktualität

Die Autorin Petra Wüllenweber hat vor einiger Zeit ein Stück darüber geschrieben, das Anfang des Jahres im österreichischen Linz Premiere feierte. Jetzt kommt es – unter der Regie von Verena Sander und Claudia Sowa – auch ans Junge Theater Leverkusen. Als besonderes Projekt mit hoher Aktualität.

„Netboy“ soll im Theaterhaus an der Karlstraße ab dem kommenden September bei normalen Abendvorstellungen gespielt werden. Viel wichtiger aber: Es soll mehrfach vor Leverkusener Schülern aufgeführt werden – anschließende Diskussionsrunden zu den Themen Cybermobbing und Medienkompetenz inklusive. „Es ist wichtig, zu zeigen, wie gefährlich ein gedankenloser Umgang mit dem Internet ist“, sagt Sander, die als Schauspielerin und Theaterpädagogin am Jungen Theater tätig ist. In „Netboy“ wird die Geschichte der Schülerin Marie erzählt, die innerhalb eines so genannten Chatraumes im Internet – also einer Plattform, über die Computernutzer anonym Gespräche führen können – einen vermeintlich sympathischen und hoch intelligenten Jungen kennenlernt. Dieser zeigt dem Mädchen, wie sie ihr Leben frei gestalten kann. Und: „Netboy“ stiftet sie zu einer perversen Racheaktion gegenüber einer verhassten Lehrerin an, stellt Fotos davon ins Netz – und löst damit eine wahre Hexenjagd auf Marie aus, an der die Schülerin beinahe zerbricht.

SCHULAUFFÜHRUNGEN

Gefördert wird das „Netboy“-Projekt vom Rotary Club Leverkusen-Opladen, dessen Mitglieder dem Ensemble des Jungen Theaters 5000 Euro zur Verfügung stellen. Mit diesem Geld werden zehn Schulaufführungen an aufeinanderfolgenden Vormittagen finanziert, was bedeutet: Sie werden für die Schüler kostenlos sein. „Dadurch erreichen wir schon mal garantiert 500 Schüler aus Leverkusen“, sagt Hans-Jörg Schaefer, der amtierende Präsident des Rotary- Clubs. Schäfer beteuert, dass ihm das Theaterhaus an der Karlstraße seit Jahren am Herzen liege und er froh sei, in seiner Zeit an der Spitze des Vereins ein solches, wichtiges Projekt begleiten und unterstützen zu können.

In den kommenden Tagen wollen er und die Theaterverantwortlichen die Schulen in der Stadt ansprechen. Zudem, das betont Sowa, seien über die zehn sicheren Aufführungen hinaus weitere Vorstellungen geplant.

Artikel URL: <http://www.ksta.de/stadt-leverkusen/netboy-auffuehrung-in-leverkusen-ein-theaterstueck-mit-diskussionsrunde,15189132,30954780.html>

Copyright © 2015 Kölner Stadtanzeiger